



Ergebnisse Landessortenversuche Körnerleguminosen 2025

Überdurchschnittliche Kornerträge bei durchwachsener Witterung

Dr. Benjamin Klauk

Fachinformation Pflanzenbau, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Leguminosen leisten sowohl für den ökologischen als auch für den konventionellen Ackerbau einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung von Stickstoff. Zur Verbesserung der heimischen Eiweißversorgung, sind Flächen mit (Körner-)Leguminosen häufig Bestandteil von Fördermaßnahmen für den Ackerbau, wie der Öko-Regelung 2 oder den Vielfältigen Kulturen über HALM 2 C.1. Trotz des Ziels, die heimische Eiweißproduktion anzukurbeln und eine größere Unabhängigkeit vom Weltmarkt zu erreichen, stagniert die Anbaufläche. Im Jahr 2025 standen circa 12.000 Hektar Körnererbsen und Ackerbohnen auf hessischen Äckern, was nach wie vor eine untergeordnete Rolle im breitflächigen Ackerbau spielt. Nichtsdestotrotz ist die Veredelung von Leguminosen für einzelne Betriebe von Bedeutung, da sie eine Basis für eine Kreislaufwirtschaft schafft und die Betriebe unabhängiger von mineralischen Düngemitteln macht. Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Landessortenversuche in Hessen aus dem Jahr 2025 Aufschluss über die richtige Sortenwahl geben.

Ackerbohne dominanter als Körnererbse in Hessen

Anders als im Bundesdurchschnitt werden in Hessen mehr Ackerbohnen als Körnererbsen angebaut, etwa 4.000 ha Anbaufläche in Hessen entfallen auf die Körnererbse, 8.000 ha auf die Ackerbohne (Abbildung 1). Der höhere Proteingehalt der Ackerbohnen sorgt bei entsprechender Vermarktungs- oder Verarbeitungsmöglichkeit für ein hohes Interesse einzelner Betriebe an dieser Kultur, insbesondere in Regionen mit Möglichkeit des Vertragsanbaus. Sekundäre Inhaltstoffe wie Vicin oder Tannine beschränken den Verzehr und den Beimengungsgrad an Ackerbohnen im Tierfutter. Der Gehalt dieser Substanzen kann durch Sortenwahl reduziert werden. Im Vergleich zur Ackerbohne stellt die Körnererbse geringere Ansprüche an die Wasserversorgung während der Blüte, sodass auch auf trockeneren Standorten ein Anbau möglich ist. Die pflanzenbaulichen Vorzüge von Leguminosen (Bereitstellung von Stickstoff, höhere Erträge der Folgekultur und Reduzierung der Bodenbearbeitung für die Folgekultur) sind aufgrund der vielfältigen Interaktionen nur schwer monetär zu bewerten. Die Literatur beziffert den Wert des Vorfruchteffekts von Leguminosen mit 100 bis 300 € pro Hektar. Dennoch erreichen die Leguminosen (meist) nicht die Deckungsbeiträge von Getreide. Die im Jahr 2012 gestartete Eiweißstrategie der Bundesregierung zielt auf einen höheren Selbstversorgungsgrad mit pflanzlichen Proteinen auf nationaler Ebene ab. Durch zusätzliche Förderprogramme für Landwirte wird der Anbau von Leguminosen attraktiver gestaltet, sodass sich die Anbaufläche von Körnerleguminosen seit Einführung der Förderung ausgedehnt hat. Änderungen in der Förderpolitik wirken sich nicht selten direkt auf die Anbauflächen aus. Mit dem Wechsel der GAP-Perioden von 2022 auf 2023 wurde die hessische Förderung der Vielfältigen Kulturen im Ackerbau (HALM C.1) für ein Jahr ausgesetzt. Der zu diesem Zeitpunkt noch geringe Förderbetrag aus der Öko-Regelung 2, konnte mit der vorherigen HALM-Förderung nicht mithalten, was einen Rückgang der Leguminosen-Anbaufläche zur Folge hatte (Abbildung 1). Die im darauffolgenden Jahr eingeführte HALM 2 C.1-Maßnahme ließ die Anbaufläche wieder auf das alte Niveau steigen. Mit der Subventionierung soll die politisch gewünschte größere Unabhängigkeit gegenüber Importen erreicht werden, was jedoch nicht vollständig gelingt. Das Thünen-

Institut geht in seinen Untersuchungen davon aus, dass bis 2030 etwa 36 % der jährlich nach Deutschland importierten 5 Mio. Tonnen Sojabohnen und Sojamehl durch den heimischen Anbau von nicht genmanipulierten Leguminosen ersetzt werden könnten. Eine autarke Versorgung mit heimischen Leguminosen scheint in weiter Ferne. Um die Vermarktungsmöglichkeiten zu verbessern und einer breiteren Masse an hessischen Landwirten diese zur Verfügung zu stellen, ist Netzwerksarbeit, wie sie beispielsweise im Leguminosen-Netzwerk (LeguNet) betrieben wird, notwendig.

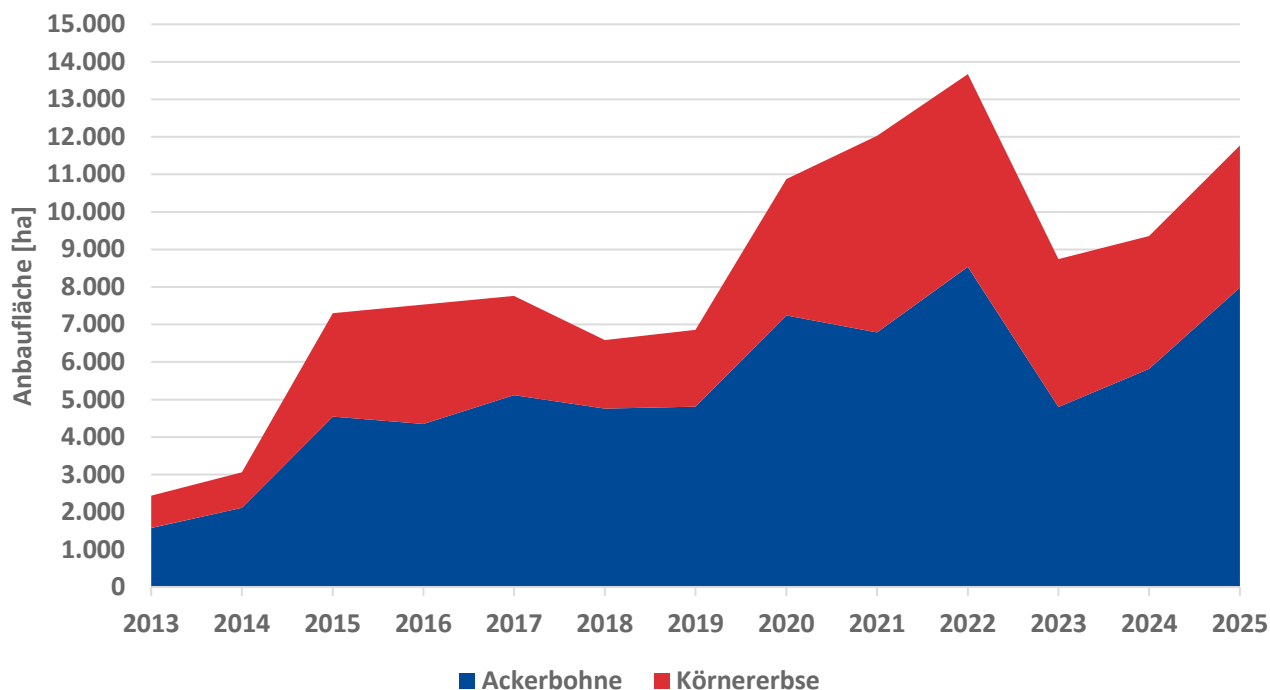


Abbildung 1: Entwicklung der Anbaufläche von Körnererbse und Ackerbohnen in den Jahren 2013 bis 2025 in Hessen [Daten: LLH, verändert nach WI-Bank, Stand 09/2025]

Saison 2025: Hoher Schädlingsdruck für die Leguminosen

Die diesjährige Witterung ermöglichte auf leichteren Standorten eine Aussaat Anfang März. Hohe Temperaturen im April führten zu einer erhöhten Fraßaktivität des Blattrandkäfers, was teilweise zu Ertragsreduzierungen führte. Die Populationen der Läuse stiegen regional enorm an (siehe Abbildung 2), sodass häufig Insektizide appliziert wurden. Die feucht-warme Witterung im späteren Verlauf begünstigte auch Infektionen mit pilzlichen Erregern, sodass sich die Bestandesführung regional herausfordernd gestaltete. Die Applikation, gerade beim Einsatz von Insektiziden, stellt eine Gefahr für Nützlinge dar. Diese Nützlinge erfüllen auch im breitflächigen Ackerbau ihre Funktion, sodass beim Erreichen von Bekämpfungsschwellen auf Nützlings-schonende Verfahren zurückgegriffen werden sollte. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von Insektiziden mit dem Wirkstoff Flonicamid. Auch in den Landessortenversuchen mussten in beiden Kulturen aufgrund des hohen Schädlingsaufkommens Insektizide eingesetzt werden. Neben Läusen und Blattrandkäfern waren auch Erbsenwickler und Erbsenkäfer regional aktiv.



Abbildung 2: Schwarze Bohnenlaus – Befall in 2025 im LSV (Foto: Manuel Fräncke)

Zwei neue Körnererbsensorten und Ackerbohnsensorten in der Prüfung

In den Landessortenversuche Hessen wurden in 2025 jeweils für beide Kulturen zwei neue Sorten aufgenommen, Nos Impact und Cosmos bei Körnererbsen sowie Loki und Malibu bei Ackerbohnen.

Körnererbse

Nos Impact (Nordic Seed) ist gemäß Bundessortenamt durch einen überdurchschnittlichen Kornertrag charakterisiert (Tabelle 1). Bezüglich des Rohproteingehalts wurde die Sorte etwas schwächer eingestuft als die weiteren Sorten des LSV-Sortiments.

Cosmos (IG Pflanzenzucht) wird in der Beschreibenden Sortenliste sowohl im Kornertrag als auch im Proteinertrag als sehr leistungsfähig eingestuft. Die höhere Pflanzenlänge sollte bei der Sorte beachtet werden.

Ackerbohne

Loki (Saaten-Union) wird als ertragreiche Ackerbohnsensorte mit hoher Standfestigkeit beschrieben (Tabelle 2). Als sehr gering wird der Rohproteingehalt bewertet.

Malibu (Saaten-Union) soll einen höheren Rohproteinertrag erzielen und eine mittlere Anfälligkeit für Rost aufweisen. Sowohl Loki als auch Malibu sind nicht vicinarm..

Überdurchschnittliche Erträge bei Körnererbse

Körnererbse

Mit einem Durchschnitt von 42,9 dt/ha wurden bei Körnererbsen die Vorjahreswerte deutlich übertroffen (Tabelle 3). Die Sorten Batist, Iconic und Symbios, welche sich im dritten Versuchsjahr befinden, lieferten an beiden Standorten überdurchschnittliche Erträge. Die zum zweiten Mal im Landessortenversuch stehende LG Corvet übertraf ebenfalls die Erträge des Verrechnungssortiments. Mit nur 88 % durchschnittlichem Relativertrag konnte die Sorte Kameleon nicht überzeugen. Insbesondere in 2025 kam es bei dieser Sorte, unabhängig vom Standort, zu einem Leistungsabfall im Ertrag. Die erstmals geprüfte EU-Sorten Nos Impact lieferte zusammen mit der Sorte Iconic die höchsten Erträge, jedoch weist die Sorte Nos Impact nur einen geringen Rohproteingehalt von 18,6 % auf. Der Rohproteingehalt war bei der Sorte Orchestra mit 21,2 % an beiden Standorten am höchsten.

Resultierend aus hohen Kornerträgen und Proteingehalten erzielten Iconic und Orchestra die höchsten Rohproteinträge (Abbildung 3). In Bad Hersfeld wurden durchschnittlich 9,5 dt/ha Rohprotein, in Friedberg nur bei 8 dt/ha geerntet. Den geringsten Rohproteintrag lieferte die Sorte Kameleon.

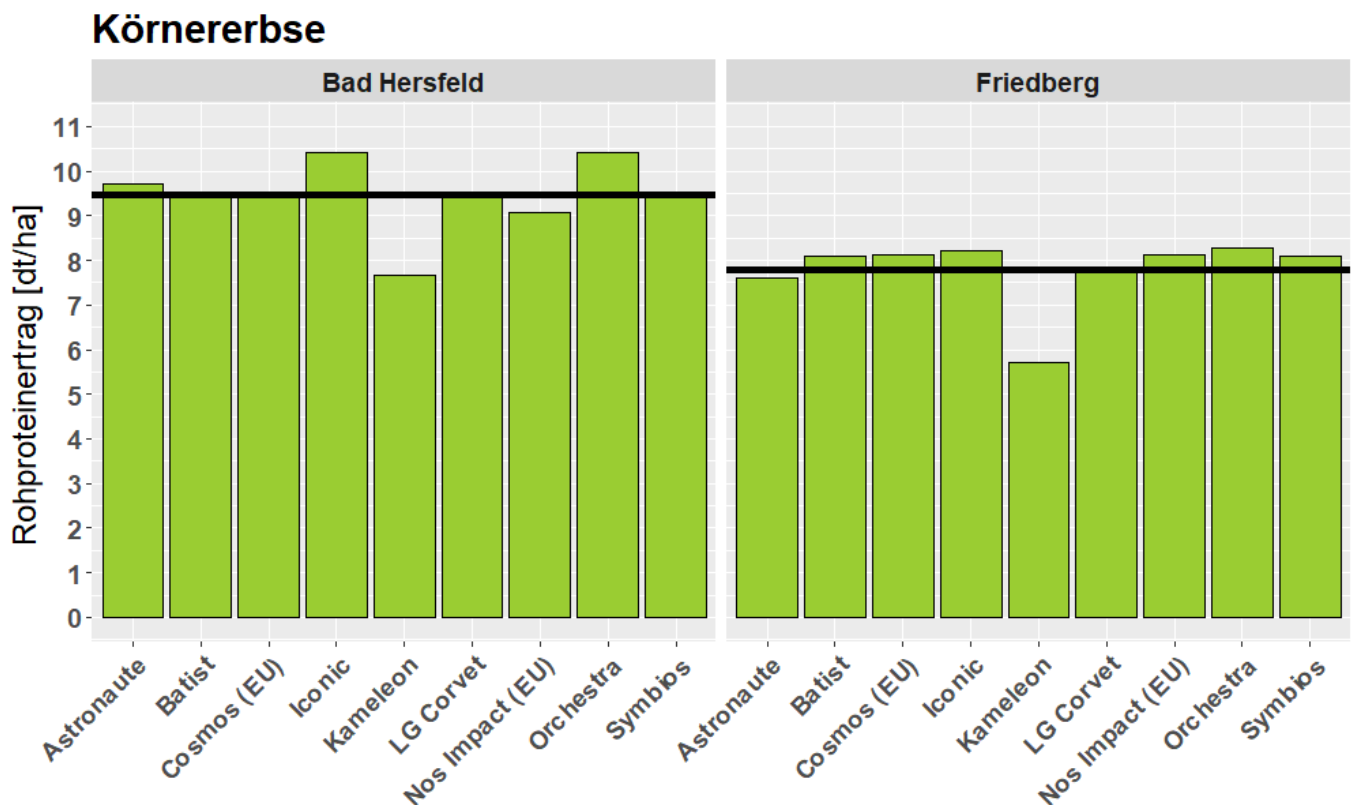


Abbildung 3: Rohproteintrag [dt/ha] bei Körnererbsensorten geprüft in Bad Hersfeld und Friedberg in den Landessortenversuch Hessen im Versuchsjahr 2025 (schwarze Linie: mittlerer Rohproteintrag des Standortes)

Auch überregional erzielte die Sorte Kameleon nur unterdurchschnittliche Erträge im Sortimentsvergleich (Abbildung 4). Sowohl Iconic als auch die EU-Sorte Cosmos überzeugten mit höheren Erträgen. Die langjährige Verrechnungssorte Astronaute zeigte eine zufriedenstellende Leistung.

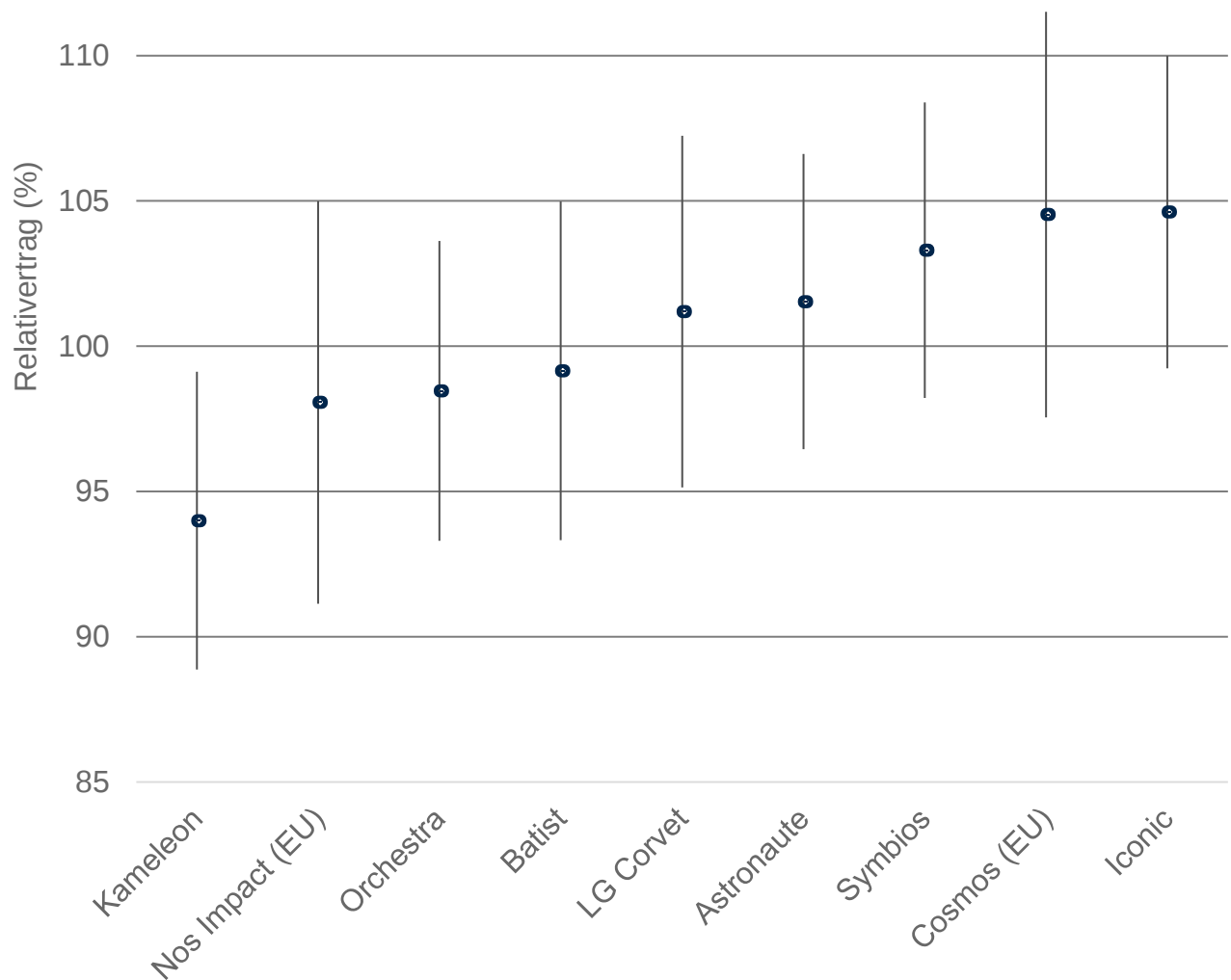


Abbildung 4: überregionale Auswertung (Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) über die Jahre 2021-2025 für den relativen Kornertrag [%] bei Körnererbse (100 % = 43,09 dt/ha)

Ackerbohne

Bei Ackerbohnen lag der durchschnittliche Ertrag in 2025 bei 28,7 dt/ha und damit leicht über dem Niveau aus dem Vorjahr (Tabelle 4). Die Sorten Caprice, Iron, Protina, Hammer und Malibu überzeugten in 2025 mit überdurchschnittlichen Erträgen in Bad Hersfeld und in Korbach. In der mehrjährigen Auswertung konnten die beiden EU-Sorten Caprice und Protina überzeugen. Geringe Unterschiede wurden in der Qualität der Sorten gemessen. Mit 23,7 % Rohproteingehalt wies die Sorte Loki den niedrigsten Rohproteinertrag auf.

In den Landessortenversuchen lieferte die Ackerbohne geringere Rohproteinerträge als die Körnererbse, was auf niedrigere Kornerträge zurückzuführen ist (Abbildung 5). Die Sorte Loki fiel hierbei durch unterdurchschnittliche Rohproteinerträge auf. Sie ist mit der Note 1 im Rohproteingehalt eingestuft (Tabelle 2). Die Rohproteinerträge der Ackerbohnsensorten erreichten in Korbach 7 dt/ha, in Bad Hersfeld lag der Durchschnitt bei ca. 8,7 dt/ha.

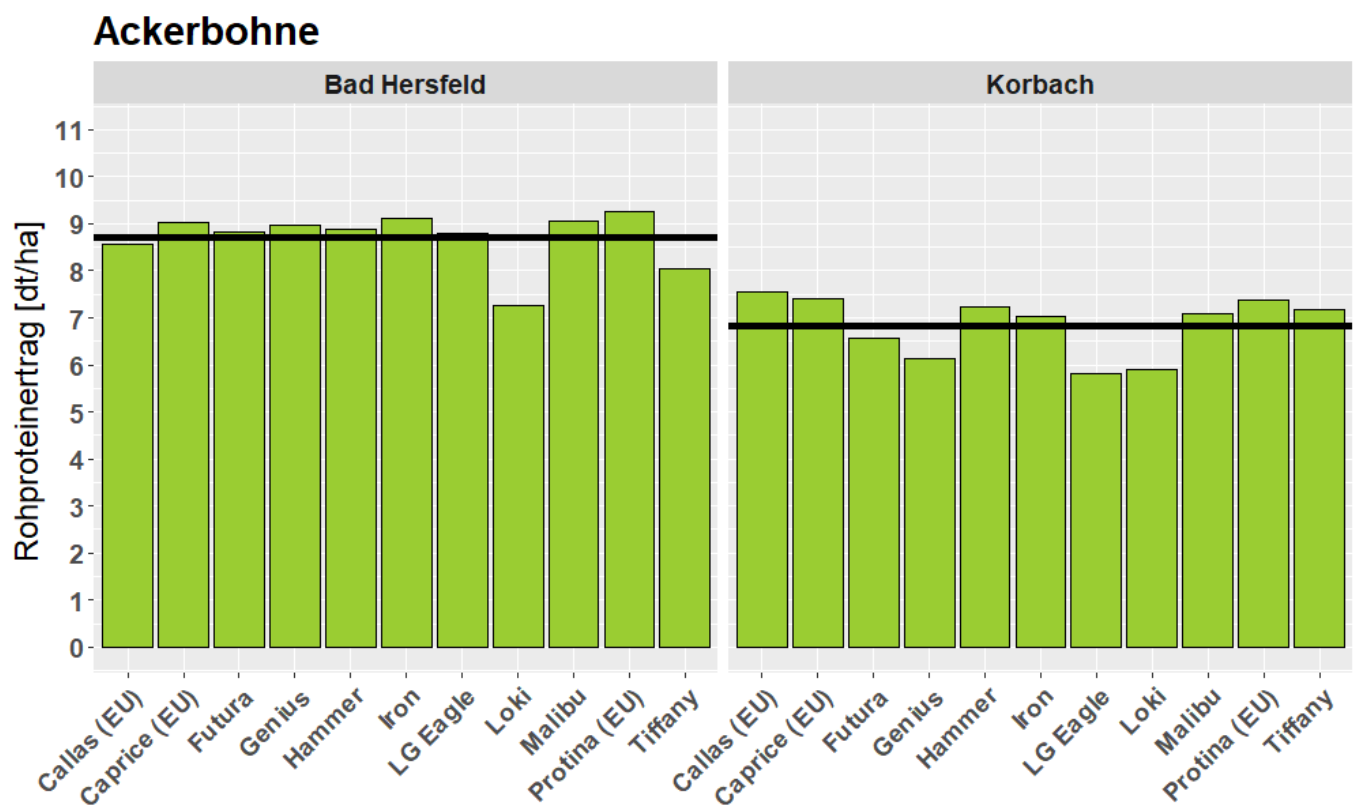


Abbildung 5: Rohproteinерtrag [dt/ha] bei Ackerbohnen­sorten geprüft in Bad Hersfeld und Korbach in den Landessortenversuch Hessen im Versuchsjahr 2025 (schwarze Linie: mittlerer Rohproteinерtrag des Standortes)

In der überregionalen Auswertung bleibt die Verrechnungssorte Tiffany ertraglich deutlich hinter den neueren Sorten zurück (Abbildung 6). Hammer, Loki, Malibu und Callas lieferten im Durchschnitt hingegen mehr als 110 % Relativertrag. Der hohe Ertrag in Verbindung mit einem geringen Vicin- bzw. Convicingehalt macht die Sorte Hammer besonders interessant.

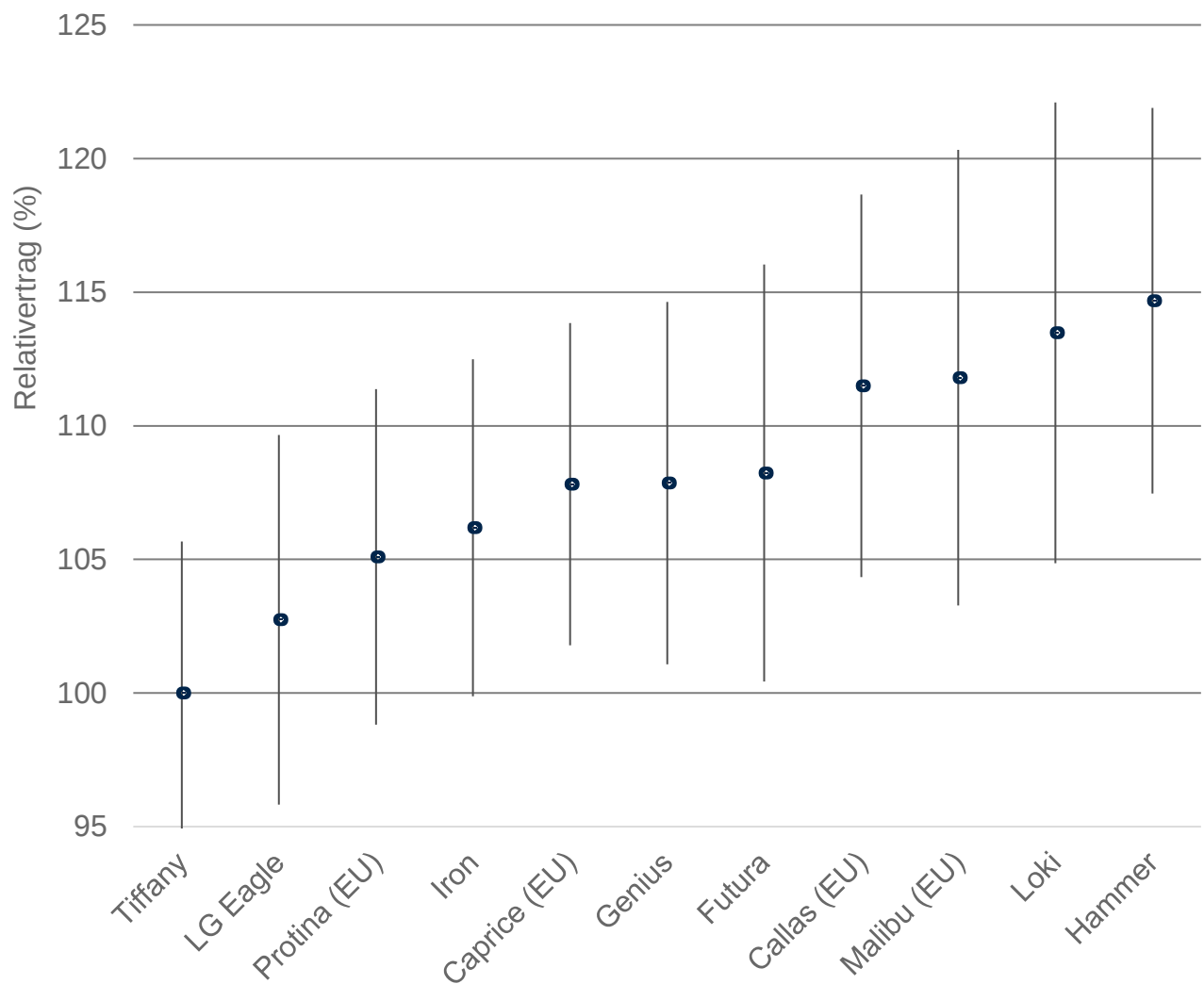


Abbildung 6: überregionale Auswertung (Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) über die Jahre 2021-2025 für den relativen Kornertrag [%] bei Ackerbohnen (100 % = 36,88 dt/ha)

Sortenempfehlung

Körnererbse

Das Körnererbsensortiment 2025 enthielt neun Sorten, von denen sieben mehrjährig getestet wurden. Wie bei allen Kulturen sind mehrjährige Daten unerlässlich für eine valide Aussage, ob eine Sorte anbauwürdig ist oder nicht. In die Anbauempfehlung kommt die bereits 2013 zugelassene Sorte Astronaut mit stabilen Erträgen unter verschiedenen Bedingungen. Die im letzten Jahr empfohlene Kameleon bleibt aufgrund eines drastischen Leistungsabfalls nicht in der Empfehlung. Als besonders ertragreich wird die Sorte Iconic erstmals empfohlen. Die Sorten Orchestra und Symbios bekommen, wie in 2024, ebenfalls eine Empfehlung für die Aussaat 2026. Im Folgenden werden die Sorten kurz vorgestellt:

Astronaut (Saaten-Union, Zulassung 2013), wird in Deutschland auf rund 3.600 ha vermehrt und hat die größte Bedeutung in der Körnererbsenproduktion. Die Sorte wird vom Bundessortenamt mit der höchsten Note für Korn- und Rohproteintrag eingestuft, konnte dies in den hessischen Versuchen 2025 allerdings nicht bestätigen.

Iconic (Saaten-Union, Zulassung 2022) hat in wenigen Jahren an Bedeutung zugenommen. Sie überzeugt durch einen stabilen und hohen Ertrag. Die etwas längere Sorte geht später in die Blüte, die Blühdauer ist etwas kürzer als bei den anderen Sorten.

Orchestra (Saaten-Union, Zulassung 2019) brachte 2025 im Landessortenversuch leicht überdurchschnittliche Erträge. Das Sortenprofil von Orchestra ist laut Bundessortenamt ähnlich der Sorte Kameleon, jedoch spiegeln die Druschergebnisse das nicht wider. Für die Sorte spricht der überdurchschnittliche Rohproteingehalt, der insbesondere in Bad Hersfeld bestätigt wurde.

Symbios (Saaten-Union, Zulassung 2021) zeichnete sich im Landessortenversuch 2025 als auch in den angrenzenden Bundesländern durch eine gute Ertragsleistung aus. Zudem konnte die Sorte durch Standfestigkeit überzeugen. Die Vermehrungsfläche ist in den letzten beiden Jahren mit ca. 400 ha (bundesweit) konstant geblieben.

Ackerbohne

Insgesamt wurden elf Ackerbohnsensorten im hessischen Landessortenversuch geprüft. Mit sechs Sorten als Bezugsbasis werden die neuen Sorten einem breitem Sortenspektrum gegenübergestellt, welches in den letzten Jahren überzeugen konnte. Die Sorte Tiffany, welche als „Standard“ angesehen werden kann, wird auch für 2026 empfohlen. Nach mehrjähriger Prüfung wird die Sorte Caprice, welche eine EU-Zulassung hat, in die Empfehlung aufgenommen. Neu in der Empfehlung ist die Sorte Protina. Für den Probeanbau wird die Sorte Hammer vorgesehen. Die Sorten werden im Folgenden präziser erläutert.

Tiffany (Saaten-Union, Zulassung 2015) zeigte geringere Erträge als neuere Sorten, ist aufgrund ihrer geringen Gehalte an Vicin und Convicin jedoch sehr interessant für die Fütterung und die Humanernährung. Diese Eigenschaft wird von Landwirten als besonders wichtig angesehen und ist auch im Vertragsanbau gefragt.

Caprice (Saaten-Union, Zulassung 2019) fiel durch überdurchschnittliche Erträge auf und kann mit höheren Proteingehalten punkten. Eine gewisse Anfälligkeit gegenüber Rost wird ihr zugeschrieben, eine entsprechende Anwendung von Fungiziden ist je nach Witterung notwendig.

Protina (Saaten-Union, Zulassung 2021) bewies in mehreren Jahren ein hohes Ertragspotential, welches das Leistungsvermögen anderer Sorten übertraf. Besonders die geringe Neigung zum Lager soll die Erträge auch unter schwierigen Erntebedingungen sichern.

Die Sorte **Hammer** (Saaten-Union, Zulassung 2023) wird nach zwei jähriger Prüfung im LSV aufgrund stabiler Erträge für den Probeanbau empfohlen. Die Sorte ist laut Beschreibender Sortenliste vicin- und convicinarm und ergänzt damit das Sortiment. Insbesondere die Kombination aus hohem Ertrag und geringen Gehalten an sekundären Pflanzenstoffen wie Vicin macht diese Sorte interessant.

Weißer Lupine

Die Weiße Lupine wird vereinzelt in Hessen angebaut, die Anbaufläche schwankt zwischen 500 ha (2023) und 1.000 ha (2021, Höhepunkt) und stellt somit nach wie vor eine Nischenkultur dar. Eine Sortenprüfung wurde in Hessen in 2025 nicht durchgeführt, da das Leistungspotential der anthraknosetoleranten Sorten Celina und Frieda hinlänglich bekannt ist, und für eine neu zugelassene Sorte nicht ausreichend Saatgut zur Verfügung stand. Auf Basis von Daten der Nachbarbundesländer bleibt die Empfehlung für Weiße Lupine bei Celina und Frieda.

Proteinquelle Leguminosen

Fleischprodukte nehmen nach wie vor die Spitzenposition als Proteinlieferanten ein. Jedoch ändern sich die Essgewohnheiten und es werden alternative Proteinquellen gesucht. Gerade das Lysin-reiche Protein und der höhere Proteingehalt machen Ackerbohnen besonders interessant, sodass sich Firmen auf die Verarbeitung dieser Kultur konzentrieren. Wichtige Verarbeitungsschritte wie Schälen, Erhitzen oder Einweichen sind entscheidend für die Qualität des Endprodukts, da sie den Gehalt unerwünschter und antinutritiver Stoffe reduzieren. Nichtsdestotrotz bleibt die züchterische Arbeit ein wichtiger Faktor, um unerwünschte Pflanzenstoffe zu reduzieren.

Neben den zwei bedeutsamen Leguminosen Ackerbohne und Körnererbse wird auch die Weiße Lupine auf unterschiedliche Weise genutzt. Eiweißisolate aus der Lupine können in Fleischersatzprodukten genutzt werden und sind ein wichtiger Trägerstoff. Back- und Teigwaren stellen weitere Verarbeitungsmöglichkeiten dar. Die

Verarbeitung findet meist nur auf lokaler Ebene statt und ist häufig mit einer Direktvermarktung verknüpft. Solche Strukturen ermöglicht es nur wenigen Betrieben, diesen ökonomisch attraktiven Schritt zu gehen und sich für den Anbau von Leguminosen für die Humanernährung zu entscheiden. Der Großteil des Proteins in Leguminosen wird auch in den kommenden Jahren für die Tierfütterung genutzt werden.

Tabelle 1: Sortenbeschreibungen der Körnererbsensorten des hessischen Landessortenversuchs 2025 (Quelle: Bundessortenamt, 2025).

							Ertrags- und Qualitäts- eigenschaften			
Sorten	Züchter / Vertreiber	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Tausendkornmasse	Kornertrag	Rohproteinertrag	Rohproteingehalt
Astronaut	Saaten-Union	4	5	4	6	3	6	9	9	6
Kameleon	KWS Lochow	4	5	4	6	3	6	8	9	6
Orchestra	Saaten-Union	4	5	4	6	3	6	8	9	6
Symbios	Saaten-Union	4	5	4	6	3	6	9	9	6
Batist	Hauptsaaen	4	5	4	7	3	6	9	8	5
Iconic	Saaten-Union	5	4	4	7	3	6	9	9	6
LG Corvet	Limagrain	4	4	3	6	3	6	8	8	6
Cosmos ^{EU}	IG Pflanzenzucht	4	5	4	7	3	6	9	9	6
Nos Impact ^{EU}	Nordic Seed	5	4	3	7	3	6	9	8	5

positive Ausprägung

mittlere Ausprägung

Tabelle 2: Sortenbeschreibungen der Ackerbohnsensorten des hessischen Landessortenversuchs 2025 (Quelle: Bundessortenamt, 2025).

Sorten	Züchter / Vertreiber	Sekundäre Inhaltsstoffe						Anfälligkeit für			Ertrags- und Qualitäts- eigenschaften				Jahr der Zulassung
		vicinarm	Tanningehalt	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Ascochyta	Botrytis	Rost	Tausendkornmasse	Kornertrag	Rohproteinertrag	Rohproteingehalt	
Tiffany	Saaten-Union	x	9	4	5	6	2	5	4	5	6	6	7	5	2015
Caprice ^{EU}	Saaten-Union		9	4	5	6	3	5	4	5	6	6	8	5	2019
Genius	Saaten-Union		9	5	5	6	2	5	4	6	6	7	7	3	2022
Futura	Saaten-Union	x	9	4	5	6	3	5	4	5	6	7	8	4	2022
Iron	Saaten-Union	x	9	4	5	6	2	5	4	4	7	7	8	4	2022
Protina ^{EU}	Saaten-Union		9	4	5	6	2	5	4	5	6	6	8	5	2021
Hammer	Saaten-Union	x	9	4	5	6	2	5	4	5	6	8	8	4	2023
LG Eagle	Limagrain		9	5	5	6	1	-	4	5	7	7	7	4	2023
Callas ^{EU}	Saaten-Union		9	4	5	6	3	-	4	5	6	8	8	4	2022
Loki	Saaten-Union		9	5	5	6	1	-	-	-	6	8	6	1	2024
Malibu ^{EU}	Saaten-Union		9	4	5	6	2	-	-	5	6	7	8	4	2025

positive Ausprägung
mittlere Ausprägung
negative Ausprägung

Tabelle 3: Relativer Kornerntrag Körnererbse (dt/ha; 2025 und mehrjährig) der im Landessortenversuch Körnererbse geprüften Sorten sowie Qualitäten in 2025.

Orte	Status	Prüfjahr	2025 Ertrag (rel. zur BB)		mehrjährig Ertrag (rel. zur BB)				Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	Rohproteinertrag [dt/ha]	Tausendkornmasse erntefrisch [g]
			Friedberg	Bad Hersfeld	2023	2024	2025	Mittel			
Mittelwert BB (dt/ha)			41,6	44,1	27,4	20,9	42,9	32,3	19,8	8,6	262
GD 5 % (relativ)			7,2	8,2							
Astronaut	BB	> 3	99	103	99	98	101	100	19,9	8,7	252
Kameleon	BB	> 3	76	80	99	102	78	88	19,9	6,7	261
Orchestra	BB	> 3	101	105	96	98	103	100	21,1	9,3	271
Symbios	BB	> 3	105	103	101	84	104	100	19,7	8,8	250
Batist	BB	3	109	102	99	93	105	101	19,4	8,8	269
Iconic	BB	3	109	107	107	125	108	110	20,0	9,3	274
LG Corvet		2	106	101		81	104	109	19,5	8,7	248
Nos Impact ^{EU}		1	116	101			108		18,6	8,6	270
Cosmos ^{EU}		1	110	97			103		20,0	8,8	265

2023 Standort Fritzlar nicht auswertbar

2024 konnte am Standort Fritzlar kein Körnererbsen-Versuch angelegt werden

2025 konnte am Standort Fritzlar kein Körnererbsen-Versuch angelegt werden

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)

GD = Grenzdifferenz

Tabelle 4: Relativer Kornertrag Ackerbohne (dt/ha; 2025 und mehrjährig) der im Landessortenversuch Ackerbohne geprüften Sorten sowie Qualitäten in 2025.

			2025 Ertrag (rel. zur BB)		mehrjährig Ertrag (rel. zur BB)				Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	Rohproteinertrag [dt/ha]	Tausendkornmasse erntefrisch [g]
			Bad Hersfeld	Korbach	2023	2024	2025	Mittel			
Orte	Status	Prüfjahr			1	1	2				
Mittelwert BB (dt/ha)			31,8	25,6	10,9	27,4	28,7	23,9	27,2	7,8	435
GD 5 % (relativ)			5,0	9,3							
Tiffany	BB	> 3	86	102	101	84	93	92	28,4	7,6	405
Caprice ^{EU}	BB	> 3	102	106	98	109	104	105	27,6	8,2	429
Genius	BB	3	108	92	95	107	101	102	26,0	7,5	461
Futura	BB	3	96	94	102	103	95	98	28,1	7,7	416
Iron	BB	3	105	101	102	95	103	101	27,2	8,1	460
Protina ^{EU}	BB	3	102	105	102	102	103	103	28,1	8,3	437
Hammer		2	100	104		121	102		27,5	8,1	429
LG Eagle		2	105	84		103	96		26,7	7,3	473
Callas ^{EU}		2	97	105		103	101		28,0	8,1	415
Loki		1	97	96			97		23,7	6,6	436
Malibu		1	102	102			102		27,6	8,1	431

2023 Standort Fritzlar nicht auswertbar

2024 Standort Korbach (statt Fritzlar) nicht auswertbar

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)

GD = Grenzdifferenz